



# Schölers leest Platt

VORLESEWETTBEWERB  
2023/2024

Schuljahr 5–7



# Schölers leest Platt

**Vorlesewettbewerb 2023/2024**

Schirmherrschaft

Ministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur  
des Landes Schleswig-Holstein

**Karin Prien**

Veranstalter des Wettbewerbs und Herausgeber der Textsammlung

**Schleswig-Holsteinischer Heimatbund e. V.**

Die Durchführung des Wettbewerbs wird unterstützt durch den

**Büchereiverein Schleswig-Holstein e.V.**

Der Wettbewerb wird gefördert durch die

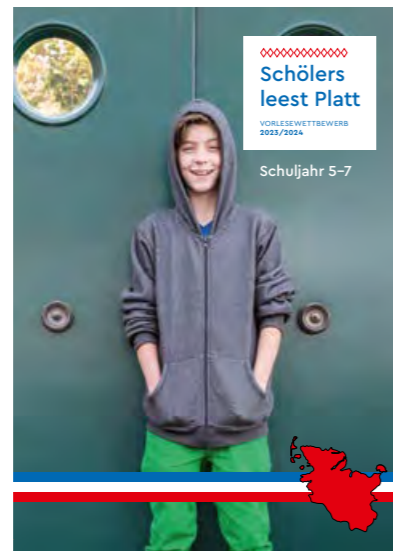
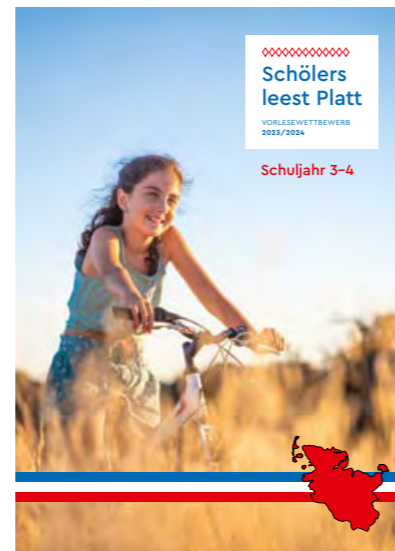
**schleswig-holsteinischen Sparkassen**

## Wat wi Ju vörweg noch seggen wullen ...

Alle zwei Jahre ist es soweit: Das Ende der Sommerferien läutet den Beginn von SCHÖLERS LEEST PLATT ein: Schulen bestellen Lesehefte beim Schleswig-Holsteinischen Heimatbund und bereiten sich vor auf ihre schulinternen Entscheidungen. Wer dort siegt, dem winkt als nächster Schritt die Teilnahme am Landschaftswettbewerb in einer nahegelegenen Bücherei. Wer dort wiederum siegt, der qualifiziert sich für den Regionalscheid an plattdeutschen Bühnen bzw. Zentren im Land. Und wer auch diesen für sich entscheidet, der nimmt als einer der Besten teil beim großen Showdown: Die Altersgruppen 3.-4., 5.-7. sowie 8.-10. Klasse ermitteln ihre Sieger beim Landesentscheid – dieses Mal am 5. Juni 2024 in Neumünster.

Das ist SCHÖLERS LEEST PLATT: Schulen, Büchereien, Niederdeutsche Bühnen und Plattdeutsche Zentren veranstalten besondere Nachmittage; der Norddeutsche Rundfunk und andere Medien berichten; die Kultusministerin übernimmt die Schirmherrschaft; das Institut für Qualitätssicherung an Schulen Schleswig-Holstein unterstützt; der Schleswig-Holsteinische Heimatbund organisiert; viele wunderbare Menschen packen ehrenamtlich an; die Sparkassen ermöglichen mit großzügiger Förderung, dass Hefte gedruckt, Preise vergeben und Kuchen bereitgestellt werden können. Und klar ist: Als allergrößte SCHÖLERS-LEEST-PLATT-Helden wagen Schülerinnen und Schüler den Sprung ins Ungewisse. Viele sind dem Plattdeutschen zuvor nicht begegnet. Viele betreten erstmalig eine große Bühne. Viele werden sich noch als Erwachsene daran erinnern, wie es war.

Jugendliche Leserin, daumendrückender Opa, blumenschmückende Büchereileiterin, preisstiftender Sponsor und natürlich all die anderen aus der SCHÖLERS-LEEST-PLATT-Familie ebenso: Danke für's Mitmachen! Wir wünschen Ihnen und Euch und uns von Herzen viel Spaß und Erfolg.



**Karin Prien**  
*Ministerin für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein*

**Oliver Stolz**  
*Präsident des Sparkassen- und Giroverbandes für Schleswig-Holstein*

**Oke Simons**  
*Geschäftsführer des Büchereivereins Schleswig-Holstein*

**Peter Stoltenberg**  
*Präsident des Schleswig-Holsteinischen Heimatbundes*



## De Aadler in'n Höhnerstall



Do leev mal en Buer, de funn op dat Feld en jungen Aadler, de harr en lahmen Flünk<sup>1</sup>. De Buer nehm den Aadler mit op den Hoff un sparr em in sien Höhnerstall

**5** bi de annern Höhner. De Aadler füng an, na de Köörns to picken, Water to drinken un in de Eer to kleien. De Buer weer tofreden, he harr jo nu een Hehn mehr. Do keem en Vagelkundler vörbi, de seeg

**10** den Aadler bi de Höhner. Grantig fröög he den Buern, wo he woll den Aadler in den Höhnerstall sparren kunn. „En Aadler mutt flegen, he bruukt sien Freeheit!“ De Buer wink af. „Dat is en

**15** Vagel, so as de Höhner ok. Kiek doch, wo he dat Koorn oppicken un in de Eer kleien deit. De will gor nich flegen, un en Bangbüx is he ok“, schüddkopp de Buer.

„Wenn ik di wiesen do, dat de Aadler flegen kann“, see de Vagelkundler, „warrst du em denn sien Freeheit trüchgeven?“ „Na kloor“, grien de Buer, „versöök dat! Aver glööv mi man, he warrt nich flegen.“

**25** De Vagelkundler sett den Aadler op sien utstreckte Hand un see to em: „Fleeg, Aadler, fleeg in dien Freeheit!“ De Aadler aver hüpp to Bodden un güng trüch in den Höhnerstall, wo he glieks wedder anfüng to kleien. Luuthals lach de Buer: „Glöövst du mi nu?“

De Vagelkundler verstünn de Welt nich mehr un wull afsluuts noch en Versöök maken. De Buer see „Ja“ dorto. Dütmal

**35** steeg de Vagelkundler mit den Aadler op dat Huusdack un snack em goot to: „Fleeg, Aadler, fleeg in dien Freeheit!“

De Aadler aver hüpp op dat Dack un güng sinnig trüch na'n Höhnerstall. „Nu warrst du dat woll begrepen hebben“, lach de Buer.

**40** „Eenmal much ik dat noch versöken“, meen trurig de Vagelkundler. „Un wenn dat wedder nich klappen deit, denn schall de Aadler vun mi ut een von dien Höhner ween.“ De Buer leet den sünnerboren Keerl maken.

An'n annern Dag, fröh an'n Morgen, güng de Vagelkundler mit den Aadler op en hogen Barg, sett sik mit em op de böverste<sup>2</sup> Spitz un tööv<sup>3</sup>, bet an de Kimm<sup>4</sup> glöhnig<sup>5</sup> root de Sünn opgahn dee. He böör<sup>6</sup> den Aadler in de Hööchd, lüch em den Kopp en beten an, na de Sünn to,

**55** un fluuster: „Fleeg, Aadler, fleeg in dien Freeheit! Fleeg dor hen, wo du ween wullt!

Besinn di doch, wokeen du büst!“

Mit eenmal keem een frische Bries op, un in düssen Ogenblick spegel sik dat

**60** Licht in den jungen Aadler sien Ogen. Mit all sien Kraasch<sup>7</sup> spann he breet un gewaltig sien Swingen ut. Stolt as en König seil he hooch an'n Heven, un sien Schree weer to hören över dat ganze

**65** Land. Endlich harr he sik besunnen, dat he en Aadler weer, de jümmer en Aadler ween is un jümmer een blieven warrt, egal, wo lang dat ganz anners utsehn hett mit em.

- Heike Fedderke -

1 Flügel

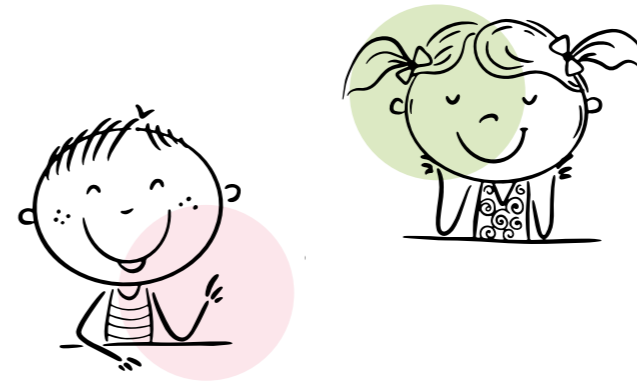
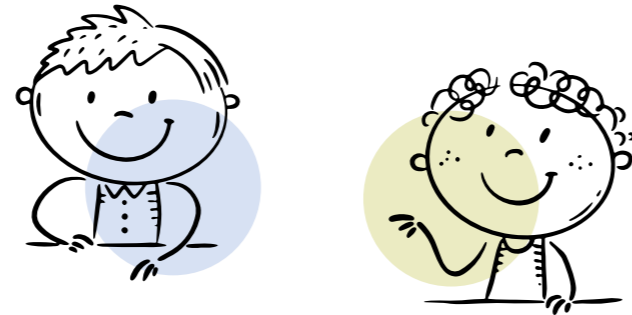
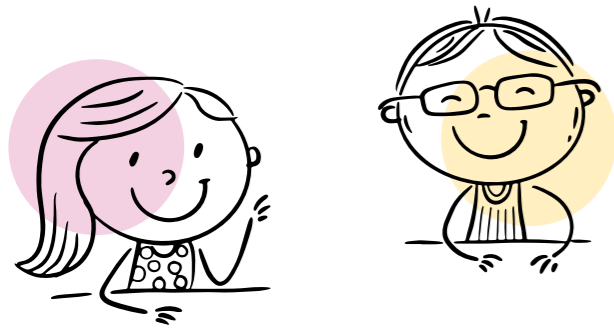
2 oberste  
3 wartete  
4 Horizont

5 glühend  
6 hob

7 Kraft; Mut

Wöör: 485

# Mien lustige Familie



Ik heet Adele un ik bün teihn Jahr oolt. Ik heff en heel' lustige Familie, vun de ik ju geern vertellen much. Söven Kinner sünd wi. Söven Stück.

**5** Uns Huus is lütt. Man dat langt, dat een dor glücklich binnen ween kann, seggt Mama ümmer. Papa hett dat Dack so utbuut, dat dor nu söven lierlütte<sup>2</sup> Stuken sünd. De Stuken sünd so lütt, dat jeedeem vun uns blots en Bett un en Kommood hett. Papa seggt, dat

**10** Wichtigst is en Döör, de een achter sik tomaken kann. Un dat köönt wi.

**15** Wi wahnt in de schönste Wahngegend, de een sik blots vörstellen kann.

Mien beste Fründin heet Martha. Se wahnt ok in den Hummelredder, direkt in dat Huus blangen uns. Dat is heel

**20** praktisch. Männichmal<sup>3</sup> gah ik na de School mit Martha na Huus un dörv bi ehr eten. Martha hett en Broder. Un wenn wi dree denn mal en beten quiekt, denn seggt ehr Mudder glik:

**25** „Nich so luut!“

Dorbi is dat nich luut. Anners as in uns Familie, wo dat meistens<sup>4</sup> richtig luut togeht. Elkeen för sik is gor nich luut, man gor nich luut mal söven, dat is

**30** einfach sövenmal so luut. Un dat heet heel luut.

En richtigen Luutstärkenpegel sünd wi, seggt Fru Knebeling ut de Nummer twölf. Man wenn dat Fru Knebeling

**35** sövenmal geev, denn weer se sülvst ok gau<sup>5</sup> en Luutstärkenpegel. Man wi sünd

blied<sup>6</sup>, dat dat Fru Knebeling blots eenmal giff. Dat is al veel noog, seggt mien lütten Broder Oskar.

**40** Fru Knebeling schrifft uns mitünner Breven. Ik harr geern en Breefründin. Ik krieg geern Breven. Man de Breven vun Fru Knebeling sünd echt nich schön. Un nett ok nich. Se schrifft, dat wi all heel un deel dörchknallte Kinner sünd un dat uns Öllern uns antiautoritär grootreckt. Ik heff mi dat Woort antiautoritär op mien Hand schreven. Ik wull mi dat marken, man dor heff ik dree Daag för bruukt.

**50** Antiautoritär heet, dat uns Öllern uns gor keen Benehmen bibringt un wi allens maken dörvt, wat wi wüllt, un wenn wi wat anstellt, denn finnt se dat ok noch toll. Man dat is en Löög<sup>7</sup>. Uns Öllern sünd de besten Öllern, de een sik vörstellen kann!

**55** Fru Knebeling weer ok de, de mal blangen<sup>8</sup> uns Auto stunn, as wi all en Utfloog maken wullen. Se hett tellt. Se hett uns aftellt, so richtig mit een

**60** Finger tohöocht<sup>9</sup>, de vun den een na den

annern wies. Denn see se to mien Öllern: „Ik hööp, dor kümmt nich noch wat to, dat sünd nu al toveel!“

Mien Mama keek mien Papa an un denn

**65** fröög se heel fründlich: „Un wat meent Se, wat för en Kind is to veel?“ Do keek Frau Knebeling uns verfeert<sup>10</sup> an un wi lächeln all fründlich un weren nieschierig<sup>11</sup>, wokeen vun uns ehr to veel düüch.

**70** Man ik glööv, dat weer ehr denn pienlich, un natürlich harr se nüms vun uns nöömt. Dat weer jo ok gemeen ween. Ik worr nie nich vun een seggen, dat he to veel is op düsse Welt. Nich mal vun de böse Fru Knebeling.

**75** „Arme ole Fru!“, see Marlene, as wi opletzt in't Auto seten. „De is doch nich arm, de is blots blööd!“, see Henry dorgegen. „Mag ween, se is afgünstig!“,

**80** överlegg ik luut. „Worüm schull se afgünstig ween? Se hasst doch Kinner!“, se Malin.

„Naja“, see ik, „wiel se eensam is un ok geern so en lustige Sellschop üm sik harr.“

- Sabine Bohlmann -

1 sehr, ganz  
2 sehr kleine, winzig kleine

3 manchmal, oftmals  
4 meistens  
5 schnell, rasch

6 froh, fröhlich  
7 Lüge  
8 neben  
9 erhobener Finger

10 erschrocken  
11 neugierig



## Wi hebbt tohuus en Katt

Wi hebbt tohuus en Katt. Se is swatt un hett witte Poten un en beten Witt rund üm de rode Nees. Se heet Gora Gora.

„Gora Gora is sööt,“ seggt Jonas.

**5** „Se is sööt, sööt, sööt,“ seggt Lena.

„Se is sööt un week un warm,“

seggt Oma.

„Se is sööt un week un warm un knuddelig,“ seggt Mama.

**10** „Se is sööt un week un warm un knuddelig un knuffig,“ seggt Papa.

„Se is en Kater!“ seggt Opa.

Wi kiekt un kiekt den ganzen Dag na Gora Gora. Wi köönt uns gor nich satt

**15** sehn an dat Deert: Wenn se sik putzt, wenn se achter ehren Flummi ranjaagt, wenn se itt oder drinkt, wenn se slöppt, wenn se in den Vörhang jumpt un bet baven an de Deek klattert.

**20** „Gora Gora is frech“, seggt Mama. „Se hett en Braadwust vun den Kökendisch klaut.“ „Se hett an den niegen Sessel kratzt“, seggt Opa. „Se deit, wat se will“, seggt Jonas. „Nu liggt se al wedder op

**25** Mamas Bett, liekers se weet, dat se dat nich dörv.“ „Se is achtertücksch<sup>1</sup>“, seggt Papa. „Se hett mi beten un kratzt. Wat heff ik ehr daan? Worüm...?“

Ja, worüm...?

**30** Papa hett en nieget Auto. Man as he dormit to Arbeit will, springt un springt dat nich an. Papa is vergrellt<sup>2</sup>. He haalt sien Warktüüchkofter un schruuvt hier un schruuvt dor, un kloppt hier un rüddelt dor.

**35** Nix, dat niege Auto springt nich an. Mama kümmt över den Hoff. „Wat nu, springt dien Auto nich an?“, fraagt se fründlich. „Schall ik di en Tass Kaffe bringen?“

„Hau af!“, blafft Papa ehr an, „Du nervst!“

**40** Nu is Mama vergrellt. Man se wehrt sik nich gegen Papa. Se meckert mit Jonas. „Hüüt morgen heff ik de Deel un de Köök feudelt, un nu slurrst du mit dien Muddsteveln<sup>3</sup> dörch dat ganze Huus!“, gnattert se, „Kiek blots mal, wo dat hier utsüht, Farken<sup>4</sup>, du!“

**45** Aver Jonas hett sien Steveln buten vör de Huusdöör stahn, un he hett ok keen Schiet in't Huus sleept. Liekers: Jonas wehrt sik nich gegen Mama; he schimpft

**50** op Lena: „Hest du al wedder mien Geodree-eck? Ümmer, wenn ik dat bruken do, hest du mien Geodree-eck. Los, geev dat her, aver en beten dalli,

**55** anners kannst du wat beleven!“ droht he. Man Lena hett dat Geodree-eck nich. Dat Geodree-eck liggt ünner Jonas sien Leesbook.

Nu is Lena vergrellt. Aver se lett ehr Woot nich an Jonas ut, se blafft Asko an, de unschülig in'n Kattenkorf liggt. „Hau af, du ole Köter! Rut hier!“, schafudert<sup>5</sup> se.

**60** Asko verjaagt sik, treckt den Steert in, un rut is he. Wat is blots mit Lena los? Se is doch sünst nich so füüensch<sup>6</sup>.

**65** Buten op den Hoff sitt Gora Gora gedüllig vör en Muuslock; un as ridd em de Düvel, jaagt Asko achter ehr ran, se kann sik jüst noch op en Boom redden. „Wat Asko woll hett?“, denkt se. „Ik heff em doch even noch ut mien Schöttel freten laten.“

**70** As Papa kort dorna vörbi kümmt, will he Gora Gora eien<sup>7</sup>. Man dat Deert bitt un kratzt. „Gora Gora, wat bittst un kratzt du mi?“ wunnert sik Papa. „Ik heff di doch nix daan. Worüm...?“

Ja, worüm...?

Is an't Enn dat niege Auto schuld?

– Hans Wilkens –

<sup>1</sup> hinterlistig

<sup>2</sup> erzürnt

<sup>3</sup> Matschstiefel

<sup>4</sup> Ferkel

<sup>5</sup> schimpft

<sup>6</sup> zornig; wütend

<sup>7</sup> streicheln

# De Slötel

As mien Grootvadder dootbleven<sup>1</sup> is, hebbt mien Öllern allens vun em arvt, sien Huus, sien Geld un sogor sien Hund. Kort vörher, ehr dat passeert is, hett he mi en Slötel in de Hand drückt. Denn see he mit swacke Stimm: “Düsse Slötel, mien Jung, warrt di över dien Angst weghelpen.” Opa wuss, dat ik bang in’t Düstern weer.

**10** Kort dorna is Opa ganz sachten inslapen. As dat na Grootvadders Dodenfier mit Vadder un Mudder na Huus hen güng, fraag ik mien Öllern, wat dat mit den Slötel woll op sik harr. Vadder keek mi an

**15** un see, dat de Slötel woll to Opas Keller höör. Do geev he mi noch en Slötel

un meen: “Wenn wi to Huus sünd, snappst du di dien Rad, fohrst na Opas Huus un probeerst de Slötels ut.” Dat dee ik denn ok. Un wiel ik denn doch en beten bang weer, heff ik Oskar, Opa sien Hund, mitnahmen.

**20** Eerst harr ik en beten Bedenken, in Opa sien Huus rin to gahn, aver as Oskar an de Lien trecken dee, güng ik denn doch mit em rin. Binnen röök<sup>2</sup> dat en beten muchelig<sup>3</sup>, aver dat weer so, as wenn Opa noch leev un man blots kort to’n Inköpen weg weer. Nu weer ik gor nich

**25** mehr so bang un steek den Slötel in dat Slötellock vun de Kellerdöör. As ik ehr opmaken dee, reet sik Oskar los, leep

**30**

de Trepp dal<sup>4</sup> un verswunn in den düüstem Keller. Ik reep em en poor Mal, aver Oskar bleev verswunnen. Wiel ik keen Lichtschalter finnen kunn un ok keen Taschenlamp harr, muss ik mi in den düüstem Keller rintasten. Op eenmal höör ik en Rascheln, mi bleev meist dat

**35** Hart stahn. Wat weer dat? Ik dreih mi um un seeg in dat beten Licht vun’t Kellerfinster en Huuslünk fladdern. Verlichtert müss ik lachen. Ik möök dat Kellerfinster op un leet den lütten Lünk in

**40** de Frieheit flegen. Mien Ogen harrn sik nu ok al an dat Düstern wenn<sup>5</sup> un ik weer ok nich mehr bang. Intwüschen harr ik ok Oskar wedder funnen, de an en

**45**

lütte Schachtel snüffeln dee. Ik nehm de Schachtel un Oskar un wi güngen de Kellertrepp wedder hooch. Neescherig<sup>6</sup> maak ik de Schachtel op. Dor weer en Leckerli för Oskar binnen un en Zeddel vun Opa för mi. Dorop stünn: “Leve Thede, förwiss hett Oskar di na düsse Schachtel henföhrt. Dorför hett he sik dat Leckerli verdeent. Ik freu mi un bün stolt op di, dat du nu nienich mehr bang büst. Ik heff di ganz dull leev!

**50** Dien Grootvadder.”

**55**

**60**

<sup>1</sup> gestorben

<sup>2</sup> roch

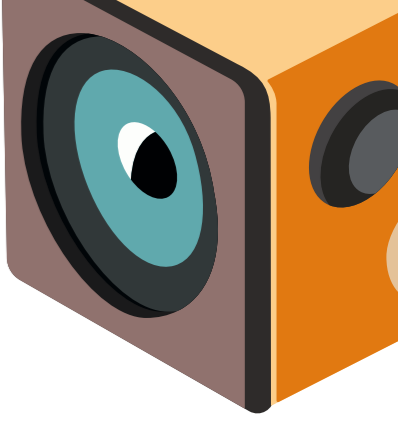
<sup>3</sup> feucht; schimmelig

<sup>4</sup> herab; nach unten

<sup>5</sup> gewöhnt

<sup>6</sup> neugierig

Wöör: 429



# Boom-Box oder Gitarr



Wi möögt gern in uns Familie tosamen sitten un freut uns, wenn dat kommodig is un wi ahn Striet vergnöögt ween köönt.

- 5** Faken singt wi denn ok. Opto is dat bi uns so, dat wi Spaaß dor an hebbt, mit uns Instrumenten de Musik beten aftorunnen. Bi uns Frünnen geiht dat mitünner ok so to, man nich jümmers. Un dat maakt mi gruveln<sup>1</sup>:
- 10** Ik heff an de Fiersteed in uns Goorn jüst en Song to'n Mitsingen speelt: „Sitting in the morning sun“. Knapp sünd de letzten Akkorden verklungen, treckt de Eerst sien Smartphone ut de Tasch, söcht dat
- 15** Leed bi Spotify, speelt dat af un röppt: Höört mal! So klingt dat, wenn John Lennon dat singt.

Duert nich lang, wenn ik noch en annern Song speelt heff – seggt wi mal „Über den Wolken“ -, do kümmt en annern an un meent: „Nich schlecht, Herr Specht!

- 20** Liekers heff ik hier mal mien Boom-Box dorbi. Schall ik mal?“ Un do stellt he ja al sien Boom-Box op den Disch un lett sien
- 25** Playlist rünnerdudeln. Dor kann ik nich gegen an mit mien Gitarr un mien lütte Stimm. Ik heff keen Profi-Band un keen Studio achter mi. De Gäst amüseert sik. Ik stah op un
- 30** pack mien Gitarr bisiet. Digital is beter, luder, geiler. Ik denk an de Grundschooltiet. Bi dat Schoolfest gegen Enn vun dat Schooljohr stellt sik de AG-Gruppen mit

- 35** dat vör, wat se een Johr lang öövt hebbt. De een AG sünd de Kinner mit de Blockflöten. All sünd se noch nich so lang dorbi. Se mööt dat Instrument eerst lehren. Wat en Wunner, dat dat noch nich
- 40** perfekt klingen deit. De anner AG is de Musical-AG. Se hebbt den „König der Löwen“ instudeert. De Modders hebbt dulle Kostümen neiht. En Vadder versteiht sik op de Technik un
- 45** hett bannig Lampen un Mikrofonen opbuut. Un noch en annern Vadder will in de Paus Knackwüss verköpen. Dat kann ja düchtig wat warnn. Nu hett dat bi dat Planen vun dat Fest en
- 50** Malöör geven. De Musical-AG is toerst an de Reeg un eerst dorna de Blockflöten-Grupp. Un denn geiht dat ja ok los: Dat Musical – en Sound, dat di meist de Ohren wegflegen wüllt! De
- 55** Lövenkönig! De Lövenkönigin! De junge Lööv! De Kinner op de Bühn speelt un danzt. Se riet ehren Mund op un maakt em wedder to. Sülvst seggen un singen doot se liekers nich. Playback.
- 60** Eendoont<sup>2</sup>. De Modders sünd hen un

weg för Begeistern. De Vadders smiet ehr Hööd hoch. All Lüüd sünd an't Klatschen un an't Trampeln. Se gröölt: „Bravo!“

- 65** Liekers sünd dor noch en poor stille Kinner un Öllern – de vun de Blockflöten-Grupp. De weren ja noch nich an de Reeg. Man nu is dat so wiet. As sik de annern Lüüd en beten inkregen<sup>3</sup> hebbt,
- 70** stevelt se op de Bühn un dreegt ehr Leder vör. Na all de Orchestermusik vörher höört sik dat recht wat liesen an. Een vun de Kinner hett jüst vörn en Tähn verloren. Een is dorbi, dat hett Down-
- 75** Syndrom. En anner is dorbi, dat weer twee Weken krank ween un hett nich öven kunnt. Liekers sünd se mit Freud dorbi un geevt sik Möög. As se torecht sünd mit ehren Vördrag, klatscht dor ok
- 80** en poor Lüüd. Dat sünd de Öllern vun de Blockflöten-Grupp. De annern sünd al buten, eet Knackwüss un snackt över dat grootoortige Musical. Dat weer digitaler un dorüm woll ok geiler.

- Uli Gröhn -

<sup>1</sup> grübeln

<sup>2</sup> egal, einerlei

<sup>3</sup> beruhigt

Wöör: 568



# Wekenenn bi Papa

„Kummst du endlich? Wi mööt los,“ höört Tim sien Mudder ropen.

„Bün glieks sowiet“ antert Tim. He stoppt sien Waschtasch merrnmang T-Shirts,

**5** Strümp un Comics un klappt den Rullkuffer to. Hoffentlich hett he nix vergeten. Bi Papa weet he nienich, wat he an't Wekenenn bruukt.

„Wo bliffst du denn?“, kummt de twete

**10** Oproop argerlich vun sien Mudder. „De Tog tööv't nich op di!“ Gau<sup>1</sup> bugseert he den Kuffer de Trepp dal<sup>2</sup>. Ünner in de Köök langt he na den Schoolrucksack, nimmt sien Plietschfon<sup>3</sup> un rennt na buten. Sien Mudder sitt al in't Auto. Ehr Wimpern sünd tuscht un se rüükt na Zitroon un Fleder. Tim mutt pruuschen<sup>4</sup>.

**15** Dat Parfüm hett se vun ehren niegen Fründ Thomas schenkt kregen un mit em is se wiss glieks verafreedt.

An den Bahnhoff drückt se Tim noch en Söten op un denn klattert he mit sien Bagaasch in den Tog. He finnt en Finsterplatz un haalt sien Telefon ut den

**25** Rucksack. En niege Naricht för em: „Hallo Tim, morgen fier ik mien Geboortsdag. Ik heff all vun de Schach-AG inlaadt un ok Lina. Kummst du? Freu mi! Anton.“ Tim süüfzt! Anton is vör twee Weken twölf

**30** worrn. Bet nu kunn he nich fiern, wiel se op den Buernhoff vun sien Öllern so veel to doon harrn mit de niegen Lämmer. Tim müch opleefst wedder utstiegen. Schull he Anton schrieven: „Geiht nich, is Papa-

**35** Wekenenn?“ Sien besten Fründ wörr dat verstahn, aver Tim wull eenfach dorbi sien un denn harr Anton ok noch Lina inlaadt! Worüm weren se nich en ganz normale Familie! He sett sik frustreert de

**40** Kopphörers op.



As de Tog na en gode Stünn ankummt, kann Tim sien Vadder vun wieden op den Bahnstieg sehn. As en groten Lüchttoorn steiht he dor in sien Hemd mit rode un

**45** witte Striepen. Tim löppt em in de Mööt<sup>5</sup>. „Na, allens kloor?“, strahlt he un nimmt Tim den Rullkuffer af. Tim nickt un versöcht fründlich to kieken. As se ünnerwegens sünd, vertellt Tims Vadder:

**50** „Angi is hüüt mit ehr Fründin in't Kino gahn un Anna is op Klassenfohrt. Dat heet, wi köönt Männerabend maken!“

„Wow“, seggt Tim liesen un kiekt bedruppst. „Is wat?“ „Ach, nix, ik bün blots en beten mööd.“ „Aver nu is Wekenenn!“ freut sik sien Vadder. „Wüllt wi uns för hüüt Abend Pizza bestellen?“

**60** Klock acht sitt se kommodig in de Wahnstuuw. De Pizza is lecker. Man bi Tim will de nich rutschen. „Na, wat smeckt di nich?“, fraagt sien Vadder un kiekt em mit grote Ogen an. Tim druckst en beten rum, man denn packt he ut.

As he fardig is, seggt sien Vadder:

**65** „Ik heff en Idee! Schriev Anton, dat du morgen dorbi büst! Un denn kumm mit.“

Tim is baff. Typisch Papa! Nieschierig<sup>6</sup> löppt he sien Vadder achteran. De sitt al in sien Arbeitsstuuw an den Klappreekner

**70** un hett en Siet in't Nett opropen. As Tim neven em sitt, wiest he em: „Kiek mal, hier kann een en digitale Snitzeljagd maken,“ un verkloort Tim, woans dat geht. Tim is Frier un Flamm. „Wi köönt

**75** ja een för Antons Geboortstag torecht-maken, wat meenst du?“ „Jo!“, freut Tim sik. Wat goot, dat sien Vadder sik mit so wat utkennt! En Fraag na de anner fallt ehr tosamen in un ok feine Biller finnt se.

**80** Dat is al laat, as se endlich fardig sünd un Tim in't Bett liggt. „Mien Familie is en beten anners,“ denkt he, „man dat maakt nix!“ Tim slöppt in un freut sik op morgen.

– Karen Nehlsen –

<sup>1</sup> schnell

<sup>2</sup> hinab, herunter

<sup>3</sup> Smartphone

<sup>4</sup> niesen

<sup>5</sup> entgegen

<sup>6</sup> neugierig

Wöör: 588

# Höhnermist



Brodersby schull in't Kino kamen. De Börgermeester reep all Inwahnners op, ehr Hüüs un Goorns fein ruttoputzen. Dat maken se ok.

- 5 Vör de Hüüs weihen bunte Fahns mit en Esel dorop, dat Wapendeert<sup>1</sup> vun Brodersby. De Köh kregen en rode Sleuf op den Steert, all Hunnen un Katten harrn gele un gröne Rüuschen um den
- 10 Hals. För de Begröten harr de Börgermeester sülvst sien besten swarten Antog mit de Mottenlöcker antrocken. De Löcker kleev he mit gröne Steerns af, so seeg een de nich mehr. En rode Fleeg,
- 15 groot as en Propeller, quetsch sien Duppelkinn meist in. En quietschegrönen Zylinder prang op sien dicken Kopp. Un nu harr he en Idee! He wull de Filmlüüd mit en Steppdanz överraschen, de
- 20 Steppschoh ut sien jungen Johren passen noch wunnerbor. De Filmlüüd kemen mit grote Opbott anreist, mit Kökenwaag, Kledaaschwaag,

- Lichtwaag, Requisitenwaag un
- 25 Wahnwagens, allens wat se bruken, harrn se mit. Fein rutputzt begrött de Börgermeester ehr mit sien Steppdanz un all Dörpslüüd sungun dorto dat Leed vun den Herrn
- 30 Pastor un sien Koh. De Filmlüüd weren beindruckt, so wat harrn se noch nich sehn. Se quarteren sik in den Dörpskroog in un maken foorts vun all Ecken un Kanten Opnahmen.
- 35 De Regisseur mit sien Megaphon renn hen un her, keek nich, wo he henpedden dee, un mit einmal full he rüchwarts in den Dörpsdiek merrnmang dat Aantengröön. As he wedder opduuk, harr
- 40 he en Huuv ut Aantengröön op sien Kopp. He schreeg um Hölp, fuchtel wild mit de Arms, bet de Füerwehr keem un em ruttrock. Gau<sup>2</sup> greep he na sien Hoor, aver dat swumm merrn op den Diek
- 45 mang all dat Aantengröön. He dreih sik nich mehr üm, verswünn foorts in sien

- Wahnwaag un wies sik nich mehr. De Filmdreih güng ahn em wieder. De Dörpslüüd weren schierweg
- 50 nestwild, all wullen in't Kino kamen, blots Unkel Willy nich, he harr de Roh weg, kehr sik an nix. He schoov mit sien Schuuvkoor vull Höhnermist seelenruhig üm de Huuseck
- 55 vun sien lütte Kaat na sien Goorn hen. „Stehenbleiben,“ bölk dor de Kamera-mann achter em ran. Unkel Willy bleev stahn, schoov sien Mütz in den Nack un keek den Minschen an, as wenn he nich
- 60 ganz klook weer; denn trock he sien Mütz wedder torecht un güng wieder na sien Goorn, den Filmkeerl leet he einfach stahn. Een Week duer de ganze Spijööök, denn
- 65 harrn de Brodersbyer ehr Dörp wedder för sik. Na en halve Johr kregen se all en Inladen to de Uropföhren na Sleswig in't Kino. Dor seten se nu in dat beste Schapptüüch in de Kinosesseln mit

- 70 Popkoorn op den Schoot un Cola siets bi. Se töven op dat, wat dor kamen schull. Unkel Willy weer nich mit, he bleev lever tohuus. Na veel Reklamebiller keem endlich de
- 75 Titel vun den Film in't Bild: „Mord in Angeln“! De Film leep un leep. De ganze Kraam interesseer de Brodersbyer keen beten, se wullen sik un ehr Dörp sehn, sünst nix. Aver Brodersby keem nich in
- 80 Sicht. De Gesichter worrn ümmer länger. Mit einmal keem dat Dörpsschild „Brodersby“ op de Lienwand un Unkel Willy mit sien Schuuvkoor vull Höhnermist. Dat weer allens, wat vun
- 85 Brodersby in't Kino keem. Dorför harrn se nu en Wuch lang so en Stahoi maakt. Unkel Willy weer dat schietegal, dat he as Eenzigen vun Brodersby mit sien Höhnermist in de Kinos keem.
- 90 He freu sik to sien Blomengoorn.

- Heidrun Clausen -

<sup>1</sup> Wappentier

<sup>2</sup> schnell

# Woneem is de Wies<sup>1</sup>?

De Naricht weer flink rüm bi de dörtigduzend Arbeiterschen: „De Wies is weg!“ En „Wies“ is bi de Immen de Königin. Un de hier weer schiens

- 5** verschwunnen.  
Dat Immenvolk keem böös in Gang. Merrn in'n Maimaand, wo se all flietig ween schullen un utflegen un Nektar indregen, weer de Wies nich dor?
- 10** Dat kunn nich angahn!  
„Weet de Drahn<sup>2</sup> Bescheed?“, fröög Sina, een vun de öllern Immen. Drahn sünd de Mannslüüd bi de Immen. Se arbeit nich. Se töövt, dat dat sowiet
- 15** is, dat se Hochtiefsflog maken köönt mit en junge Wies. As all Immen schüddkoppen, do flöög Sina hen na de Wabenzellen vun de Drahn. Ehr Broder Alfred stünn dor jüst un
- 20** putz sik de Föhlers.  
„De... de... de Wies is weg“, stamer Sina. „Alfred, wi mööt wat doon!“

Alfred gruel en Momang, denn reep he: „Okay, wi deelt uns op un kiekt in de

- 25** Honnigstuu, in de Brödelstuu<sup>3</sup> un in de Wabenzellen na.“  
Meist een Stünn lang söch de Swarm, man de Wies bleev verschwunnen. Denn keem en Imm anfliegen un reep: „Hier, dat
- 30** hüng an de Wand.“ Sina nehm den Wasszedel un lees, wat dor stünn: „Sorry, mi weer langwierig. Ik müss mal rut. Hartlich Gröten, juun Wies“  
Alfred dach, em röhr de Slag. He weer
- 35** bang: En Immenvolk ahn Wies weer verloren. Dorüm övernehm he dat Kommando un reep: „Wi fleegt all ut un söökt ehr – op de Bööm, in de Büsch, op de Wischen!“
- 40** Mehr as fiefundörtigduzend Immen kemen in Gang. Dat weer en Summen un Brummen. An en Bark funnen se en tweten Zedel vun de Wies: „Ik bün mit Herrn Hummel bi'n Höker“.

- 45** Alfred grummel: „Jüst Bombus Hummel, de mit dat wuschelige Fell!“ Een kunn hören, dat Alfred ierversüchtig weer. Man jüst, as he dat seggt harr, do hören se hooch in'n Boom en Gnicken<sup>4</sup>. Dat
- 50** weer de Wies. Se see: „Moin, ik mutt ju wat seggen.“ Op Slag weer dat still. All keken hooch na de Wies. „Ik heff ju leev!“, see se. „Ik worr ju nie nich verlaten – al gor nich wegen Bombus Hummel! Man
- 55** hen un wenn bruuk ik Tiet för mi. Ji köönt de schöne Natur Dag för Dag geneten. Ik will ehr ok mal beleven.“  
Do güng dat Summen un Brummen vun vörn los. All diskereren se doröver, dat de
- 60** Wies mehr Freeheit wull. „Ik kann ehr verstahn“, see Sina. „Den helen<sup>5</sup> Dag blots in'n Immenstock is langwierig.“ De Wies höör, wat de Immen besnacken deen. Se freu sik to dat Insehn. Ünner
- 65** luut Juuchhei vun de Immen flöög se opletzt wedder na Huus hen.

De Eenzige, de nich juuchen dee, dat weer Alfred. Em harr dat Kommando geven Spaaß maakt, mark he. „Schall ik de Wies verslepen<sup>6</sup>, so dat ik Baas blieven kann in't Huus?“, fröög he sik. Man so lang he ok simmeleer<sup>7</sup> över de Saak – as Chef müss denn ja he de Eier kriegen, un dor keem he nich op, woans

**75** dat gahn kunn. Sodennig ruckel sik allens wedder so hen, as de Natur dat inricht harr. Blots de Wies harr nu Verlööf<sup>8</sup>, dat se sik vun düssen Dag af an eenmal in'n Maand buten den Wind üm de Nees

**80** weihen laten dorv.



– Nina Lund –

<sup>1</sup> Bienenkönigin  
<sup>2</sup> Drohnen (die männlichen Bienen)

<sup>3</sup> Brutkammer

<sup>4</sup> Kichern  
<sup>5</sup> ganzen

<sup>6</sup> hier: entführen, verschleppen  
<sup>7</sup> nachdachte  
<sup>8</sup> Erlaubnis

Wöör: 526



# Groot – mit duppelt 0



Moin!  
Ik heet Klaus – ne, eigentlich Klaus Florian.  
Mien Öllern hebbt seggt, wenn ik lever  
5 blots Florian heten will, denn schall ik dat seggen. Man mi gefallt mien Naam. Mal hebbt en poor Frünnen in mien Klass „Klausi“ to mi seggt. Dat hett mi nich gefullen, dat hett sik anhöört, as weer ik  
10 noch ganz lütt. Un dorbi bün ik al teemlich groot, veel grötter as mien Fründ Paul.  
Wenn wi tosamen Basketball speelt, denn krieg ik den Ball meist ümmer rin  
15 in'n Korf. Basketballspelen is mien Hobby, dorbi heff ik richtig veel Spaaß.

Tohuus an uns Garaasch hebbt mien Broder Johann un ik en ganz feinen Korf to'n Öven. Wenn wi den Ball an de Wand  
20 smieten doot, ballert dat mitünner richtig luut. Denn schimpt de Navers<sup>1</sup>, un wi mööt eerstmal en Paus maken.  
Annerletzt hebbt wi richtig Arger kregen. Uns Mudder harr en Püttjerkurs<sup>2</sup>  
25 mitmaakt, in de Volkshooschool. Un mit wat keem se an den letzten Avend na Huus? Mit en nieget Schild för uns Huusdöör – in türkis mit gollen Bookstaven! Dor stünn uns Naam op: Familie  
30 Groot. Johann un ik hebbt dat en beten kitschig funnen. Man uns Vadder nich. De hett dat glieks anboot un en Foto

dorvun maakt. Dat hett he naher in uns Familiengrupp bi „WhatsApp“ rinstellt.  
35 Dat steiht dor nu ümmer noch. Dat Originalschild is twei<sup>3</sup>, leider. Hett Johann mit den Basketball drapen, meen ik. Johann meent, ik weer dat. Egal, uns Öllern hebbt düchtig mit uns schimpt. Un  
40 uns Mudder is ümmer noch trurig. De Püttjerkurs is to Enn, nu mutt se töven<sup>4</sup> bet to'n Harvst, wenn wedder en frischen Kurs anfangt. Schiet ok, dat deit Johann un mi nu doch leed, ok wenn wi dat  
45 Schild nich so gern lieden muchen. Wi hebbt ehr fraagt: „Du Mudder, köönt wi nich Bookstaven ut den Bomarkt kopen un de denn an de Döör kleven? Denn steiht dor: G R O O T“. Vun uns  
50 Taschengeld, kloor doch. Dat will se partout nich! „Dat mag ik nich lieden“, seggt se. Nu is keen Schild an uns Huusdöör – man dat maakt nix. De Postbüdel<sup>5</sup> kennt uns. Un uns Schoolfrünnen weet dat natürlich ok: hier in de Straat wahnt Klaus un Johann Groot.  
55 As ik in de föffte Klass kamen bün, do hett mien Klassenlehrer mien Naam verkehrt schreven. In sien List stünn:  
60 Klaus Groth – also Groth blots mit een „o“ un mit en „h“ an't Enn. Ik heff em glieks Bescheed seggt. Kloor weet ik, worüm dat so kamen is. Ik weet ja, dat

hett mal en plattdüütschen Dichter  
65 geven, de hett sik so schreven. Hebbt mien Öllern mi vertellt. Se hebbt ok en Book vun düssen Dichter in't Böckerregal, dat heet „Quickborn“. Also, düsse Klaus Groth, de weer nu al  
70 mehr as tweehunnert Johr oolt. Man he is al ganz lang doot, dat is ja kloor. Mien Mudder hett mi vertellt, dat düsse Klaus af un an mal en beten trurig weer. Ik nich, wat en Glück! Ik bün meisttiets  
75 vergnöögt un ok mal en beten to frech, so seggt mien Vadder. Annerletzt<sup>6</sup> müss ik na uns Navers hen un mi entschülligen. De Basketball weer mal wedder över den Tuun in de  
80 Rosen rinrullt. Denn heff ik ganz luut „Schietrosen“ ropen – un dat hett uns Naversch leider höört. Oh Mann! Mien Vadder seggt, wenn dat so wiedergeiht, denn boot he den Basketballkorf af.  
85 Ik glööv, ik mell mi mal in'n Sportverein an un ööv dor mit den Ball – is villicht beter för all. Johann kümmt ok mit. Un denn wüllt wi ganz bekannt warrn. Wi freut uns al, wenn de Lüüd denn seggt:  
90 „Kiek mal, dor kaamt de staatschen<sup>7</sup> Bröder Groot!“ Passt doch allerbest! En Hooch op Klaus un Johann Groot!

– Marianne Ehlers –

1 Nachbarn  
2 Töpferkurs

3 Kaputt  
4 Warten  
5 Postbote

6 Kürzlich  
7 stattlich

Wöör: 621

# REGEN IN'N KOPP



In en Regenwoold steiht en Reetdackhuus. Dor leevt Gunnelt un Guschi. Guschi dat Gördeldeert<sup>1</sup> fritt un slöppt, fritt un slöppt. Gunnelt de

**5** Miegeemkenboor is Huusmeister. He is veel ünnerwegens un hölpt, wat he kann. Siet en poor Weken is en Lock in't Dack. Gunnelt hett noch keen Tiet hatt, dat

**10** veel to doon. Een Morgen steiht he op un geiht na buten na de Regentünn. He dükert ünner un kleit sik den Buuk. Na dat Baden is Gunnelt eigentlich jümmers goot toweeg,

**15** blots düt Mal is em mehr na Wenen.

Wat is los mit em?

As he wedder rinkümmt, snackt Guschi em an. „Stimmt wat nich mit di?“ Gunnelt leggt sik hen. He much an'n leefsten gor nich mehr opstahn. „Villicht schullst du

**20** mal na'n Dokter gahn“, sleit Guschi vör. Ahn dor wieder över natodenken maakt sik Gunnelt op'n Padd.

As he bi den Dokter ankümmt, springt en lütten Aap mit en langen witten Boort rut.

**25** „Büst du Dokter Willi?“, fraagt Gunnelt. „Ik föhl mi nich so. Dat föhlt sik an as Regen in'n Kopp! Dat maakt mi ganz trurig. Ik bün Huusmeister un kann allens

**30** heelmaken. Man siet ik den Regen in

mien Kopp heff, krieg ik nix mehr op de Reeg. Weetst du, uns Dack is twei. Ik krieg nix mehr hen!“

Gunnelt is baff, woans de Geföhlen miteens ut em rutrötert. Dokter Willi böört den Finger hooch un haalt Luft.

**35** „Ik heff en Raatslag för di: P.A.U.S.E.: **P** – Probier's, **A** – Aus, **U** – Und, **S** – Sei, **E** – Entspannt. Gah mal alleen

**40** dörch den Woold. Haal deep Luft! Akkraat dat is mit P.A.U.S.E. meent. Du giffst mehr Acht op di un jichtenswenn haut di nix mehr ut de Puuschen.“

**45** Op den Weg na Huus kümmt Gunnelt an en Waterfall vörbi. He höört dat dalpladdern Water to. Dat klingt as Musik. He blifft stahn un nimmt en depe Nees vun de Krüder un de Wooldluft. Mit de Tiet schummert dat. Vun Wieden

**50** kann he al dat Licht in sien Reitdackhuus sehn.

As he ankümmt, rüükt dat so goot as lang nich mehr. „Gunnelt!“, röppt Guschi.

„Ik heff Koken mit Miegeemkenkrömel's

**55** backt. Wo geiht di dat?“ Gunnelt freut sik un seggt: „Mi geiht dat en lütt beten beter.“ He vertellt vun Dokter Willi, vun de fief Bookstaven un wat se heten doot. Guschi smielt Gunnelt to: „As du weg

**60** weerst, heff ik en Luuk över dien Bett inbuut, jüst dor, wo dat Lock in't Dack weer. Bi Sünn kannst du dat nu opschuven un bi Regen tomaken.“

Gunnelt stellt sik op sien Achterbeen un drückt Guschi en Söten op. „Danke, Guschi, du büst en dulle Fründin!“ Un denn laat se sik en schön Stück Koken smecken. Achterna putzt se sik de Tähn

**70** un denn geiht Gunnelt to Bett. Tofreden kiekt he op de Luuk un slöppt in. De fief Bookstaven sünd jümmers in Gunnelt sien Kopp: Pause - **P**robier's **A**us **U**nd **S**ei **E**ntspannt!

- Ove Thomsen -

<sup>1</sup> Gürteltier

## Quellenverzeichnis

Die Texte sind für diese Sammlung orthographisch gegenüber der Vorlage vereinheitlicht und zum Teil gekürzt worden.

- 2/1 *Heike Fedderke: De Aadler in'n Höhnerstall. Rechte bei der Autorin.*
- 2/2 *Sabine Bohlmann: Adele möchte die Welt umarmen (Auszug). Loewe Verlag 2019, niederdeutsch von Jan Graf.*
- 2/3 *Hans Wilkens: Wi hebbt tohuus en Katt. Rechte beim Autor.*
- 2/4 *Leonie Brandt: De Slötel. Ut: Vertell doch mal: Löppt?!; hg. v. Norddeutschen Rundfunk; Wachholtz 2017.*
- 2/5 *Uli Groehn: Boom-Box oder Gitarr. In: Plattdüütsches Familienbook, Selbstverlag Ulrich Gröhn/Corinna Spanhake*
- 2/6 *Karen Nehlsen: Wekenenn bi Papa. Rechte bei der Autorin.*
- 2/7 *Heidrun Clausen: Höhnermist. In: Över uns un anner Lüüd, hg. v. Schleswig-Holsteinischen Heimatbund, Quickborn-Verlag 2020.*
- 2/8 *Nina Lund: Wo ist die Bienenkönigin? Unveröffentlichtes Manuskript 2023, Niederdeutsch von Jan Graf, Rechte bei der Autorin.*
- 2/9 *Marianne Ehlers: Groot – mit duppelt O. Rechte bei der Autorin.*
- 2/10 *Ove Thomsen: Regen in'n Kopp, Jumbo Verlag 2023, gekürzt und bearbeitet.*

*Trotz umfangreicher Bemühungen, die Rechte einzuholen, ist es uns in Einzelfällen nicht gelungen, die gegenwärtigen Rechteinhaber zu ermitteln. Die Rechte bleiben selbstverständlich gewahrt.*

## Die Autorinnen und Autoren

- 2/1 **Heike Fedderke**  
*Geb. 1947 in Wischhafen, früher Schulsekretärin, lebt als plattdeutsche Autorin in Heikendorf.*
- 2/2 **Sabine Bohlmann**  
*Geb. 1969, Schauspielerin, Synchronsprecherin und Kinderbuchautorin aus München.*
- 2/3 **Hans Wilkens**  
*Geb. 1940, schreibt Texte für Puppenspiel, Theater für Kinder und Kurzgeschichten, übersetzt Texte ins Niederdeutsche, lebt in Bredstedt.*
- 2/4 **Leonie Brandt**  
*Geb. 2004, Schülerin, gewann 2017 beim Wettbewerb Vertell doch mal den Nachwuchspreis Ü18, lebt in Süderhastedt.*
- 2/5 **Uli Groehn**  
*Geb. 1958, Grund- und Hauptschullehrer im Ruhestand, schreibt plattdeutsche Texte und Lieder im Selbstverlag, lebt in Wentorf bei Hamburg.*
- 2/6 **Karen Nehlsen**  
*Geb. 1968, Diplom-Handelslehrerin und zuständig am IQSH für Minderheiten- und Regionalsprachen in Schleswig-Holstein, lebt in Kiel und Leck.*
- 2/7 **Heidrun Clausen**  
*Geb. 1934, begann als Altenpflegerin, kurze plattdeutsche Texte für ihre Senioren zu verfassen, und war viele Jahre Teilnehmerin der Schriewarksteed des SHHB, lebt in Satrup.*
- 2/8 **Nina Lund**  
*Geb. 1968, Journalistin, schreibt Kurzgeschichten, lebt in Felde.*
- 2/9 **Marianne Ehlers**  
*Geb. 1953, Diplom-Bibl., schreibt plattdeutsche Kurzgeschichten und Lyrik, lebt in Welt.*
- 2/10 **Ove Thomsen**  
*Geb. 1989, Sänger und Texter, der gebürtige Nordfriese veröffentlicht auch auf Platt, lebt in Hamburg.*

## Textauswahl und Vereinheitlichung der Texte

Der Schleswig-Holsteinische Heimatbund trug für dieses Leseheft altersgerechte Texte plattdeutscher Autoren sowie plattdeutsche Übertragungen hochdeutscher Texte zusammen.

Die Beiträge sind sprachlich und in Bezug auf die Schreibung vereinheitlicht worden, um zu gewährleisten, dass nicht orthographische und dialektale, sondern lediglich textinhaltliche Kriterien den Ausschlag geben werden bei der Wahl desjenigen Textes, mit dem ein Kind zum Wettbewerb antritt. Herzlichen Dank an die Autoren, dass Sie diesen teils gravierenden Eingriffen zugestimmt haben.

Alle Texte sind in der Schreibweise nach Saß abgedruckt. Ungeachtet dieser Nivellierung im Schriftlichen sowie einer dezent an das Holsteinische oder allgemein Nordniedersächsische angelehnten sprachlichen Ausfertigung ermutigen wir mit Nachdruck alle Lesekinder, die Texte an ihre tatsächliche jeweilige häusliche oder regionale Mundart anzupassen.

Beispiel: Auch wenn die sogenannten „Schleswiger Formen“ (*wi maken* statt *wi maakt*, mit *de grote Mann* statt mit *den groten Mann* usw.) in den Textheften nicht auftauchen, dürfen und sollen diese selbstverständlich beim Lesewettbewerb verwendet werden, wenn diese Formen in der Region verankert sind.

Schrift ist nicht gleich Aussprache! Auch Familien, begleitendes Lehrpersonal und natürlich Juroren sind aufgerufen, den tatsächlichen Dialekt vor Ort wertzuschätzen!

## Bei der Vereinheitlichung ist das Regelwerk, das bei Johannes Sass<sup>1</sup> aufgeführt wird, zugrunde gelegt worden.

- Es werden nur solche Schriftzeichen verwandt, die auch im Hochdeutschen gebräuchlich sind.
- Außerdem wird zur leichteren Orientierung im Schriftbild immer die Anlehnung an das Hochdeutsche gesucht.
- Mit dem Auslassungszeichen (Apostroph) werden in dieser Sammlung Verkürzungen des Artikels und andere Verkürzungen (*in 'e = in de*) und Zusammenziehungen bezeichnet (*hau 'k - hau ik*).
- Einfaches und doppeltes **g** zwischen Selbstlauten wird als **g** gesprochen (*neger - näher*), **g** am Ende eines Wortes als **ch** (*leeg - schlimm*), **g** und **gg** vor einem **t** als **ch** (*liggt - liegt*).
- Lange Selbstlaute in offener Silbe sind grundsätzlich einfach geschrieben, nur das lange **i** erscheint wie im Hochdeutschen auch als **ie**. Der Schüler kann also erkennen, dass der Selbstlaut in mehrsilbigen Wörtern vor einem einfachen Mitlaut lang zu sprechen ist: *heten, maken, bruken, roken* und *rieden*.
- Langer Selbstlaut in geschlossener Silbe wird durch Doppelvokal bezeichnet bzw. durch Dehnungs-**h** (wie im Hochdeutschen): *Kruut, Moot* bzw. *Koh, Böhn*.
- Einfaches **a** wie in *maken*, doppeltes **a** wie in *Aap*, **ah** wie in *Bahn* werden wie der dänische Laut in *Aarhus* ausgesprochen bzw. wie eine lange Version des **o** in *Motte*.
- Genauso werden die Selbstlaute in den häufig gebrauchten Kurzwörtern *dor, gor* sowie der doppelte Selbstlaut in *poor/Poor* (Doppelung wegen der Analogie zum Hochdeutschen) ausgesprochen.

Sollten Schwierigkeiten mit der Schreibung bestehen, lesen Sie bitte die vollständigeren Anweisungen bei Sass oder richten Sie Ihre Anfragen an

### Schleswig-Holsteinischer Heimatbund

Hamburger Landstraße 101  
24113 Molfsee

Tel. 0431-98 384-0  
Email: info@heimatbund.de

<sup>1</sup> siehe auch: [www.sass-platt.de](http://www.sass-platt.de)

## Plattdüütsch bi NDR Schleswig-Holstein

- **Hör mal'n beten to –**  
Die plattdutsche Morgenplauderei (Montag bis Sonnabend 10:40 Uhr sowie Montag bis Freitag zwischen 19:00 und 21:00 Uhr) auch als Podcast
- **Moin! Schleswig-Holstein – Mein Wochenende**  
Jeden Sonntag zwischen 10 und 14 Uhr plattdutsche Beiträge
- **Internetseite Ndr.de/platt**  
Aktuelle Plattdeutsche Berichterstattung aus Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen und Mecklenburg-Vorpommern auch mit Videos
- **Niederdeutscher Schreibwettbewerb „Vertell doch mal“**  
mit Radio Bremen und dem Ohnsorg-Theater Hamburg
- **„De Week op platt“**  
(Sonnabend, 7:15 Uhr)  
der satirische Wochenrückblick
- **„Poetry Slam op platt“ und Lesungen**  
jährlich an wechselnden Orten
- **Gesegneten Abend**  
Die tägliche Andacht – Montag 19:05 Uhr op platt
- **darüber hinaus gibt es auf der NDR1 Welle Nord plattdutsche Anteile**  
im gesamten Tagesverlauf
- **Moin! Schleswig-Holstein – Von Binnenland und Waterkant**  
(Montag bis Freitag, 19:05 Uhr bis 21:00 Uhr)  
Aktuelle Reportagen, Interviews, Buchbesprechungen, Theaterrezensionen, Montags: Schwerpunkt Plattdeutsch in der zweiten Stunde mit Berichten, Portraits, Autorenlesungen „Platt live“
- **Niederdeutsches Hörspiel**  
Jeden zweiten Freitag, 21:00 Uhr

Pünktlich zum Start des plattdutschen Vorlesewettbewerbes können in den Büchereien in Schleswig-Holstein Wissensboxen mit zahlreichen plattdutschen Medien ausgeliehen werden.

Doch Büchereien können noch viel mehr. Hier erfährst du, warum es sich lohnt, die öffentlichen Büchereien zu nutzen:

### Vom Buch bis zur Blu-Ray – das Angebot der öffentlichen Büchereien

Mehr als 150 öffentliche Büchereien und 13 Fahrbüchereien in ganz Schleswig-Holstein, von Flensburg bis Lauenburg, von Helgoland bis Fehmarn, halten die verschiedensten Medien für dich bereit:

- Bücher
- DVDs, Blu-ray-Discs
- Zeitschriften
- PC- und Konsolenspiele
- CDs
- Brettspiele

Spannende Romane, Mangas, Comics, Filme, Hörbücher – aber auch Sachbücher und Zeitschriften zu Themen, mit denen du dich in der Schule oder in deiner Freizeit beschäftigst – das alles findest du in der Bücherei in deiner Nähe. Und noch vieles mehr!

Mit der onleihe ZWISCHEN DEN MEEREN kannst du rund um die Uhr überall, wo du Zugang zum Internet hast, eMedien herunterladen und auf deinem Computer, deinem Smartphone oder anderen mobilen Geräten nutzen. Nach Ablauf der Leihfrist brauchst du nichts weiter zu tun, die Rückgabe erfolgt automatisch.

### Hilfe für die Hausaufgaben – die Munzinger Datenbanken und die Brockhaus Online-Enzyklopädie

Du bist auf der Suche nach Informationen für deine Hausaufgaben, Hausarbeiten oder Referate und wirst im Internet nicht fündig? Kein Problem, denn zahlreiche öffentliche Büchereien in Schleswig-Holstein bieten dafür auf ihrer Homepage den schnellen und kostenlosen Zugang zum vielfältigen Wissen der Munzinger Online-Datenbanken und der Brockhaus Online-Enzyklopädie – und das jederzeit von zu Hause aus. Hier findest du viele verlässliche Informationen zum Beispiel zu Personen, Ländern, Geschichte und Musik.

### Autoren und Künstler hautnah erleben – die Kinder- und Jugendbuchwochen

Seit 30 Jahren finden im November in den Büchereien in Schleswig-Holstein die Kinder- und Jugendbuchwochen statt. Bei Lesungen, Theateraufführungen und Poetry Slams lernst du Autorinnen und Autoren, Künstlerinnen und Künstler hautnah kennen und kannst bei Schreibwerkstätten und Workshops selbst aktiv werden.

### Eine Belohnung fürs Schmökern – der FerienLeseClub

Auch in den Sommerferien lohnt sich ein Büchereibesuch! In rund 60 Büchereien in Schleswig-Holstein nehmen mittlerweile mehr als 4.000 Schülerinnen und Schüler am FerienLeseClub (FLC) teil. Das Tolle daran: In den Ferien kannst du als Clubmitglied aus vielen spannenden Büchern deine Lieblingslektüre aussuchen. Bei der Rückgabe musst du nur noch ein paar Fragen zu den Büchern beantworten, und schon erhältst du das begehrte FLC-Zertifikat, das du nach den Ferien in dein Zeugnis eintragen lassen kannst. Neu ist die Junior-Variante des FLC, die auch Grundschulkindern zum Schmökern in den Ferien animiert. Weitere Informationen zu den Angeboten und zur Anmeldung erhältst du in deiner Bücherei oder unter [www.bz-sh.de](http://www.bz-sh.de).

### Die öffentlichen Büchereien in Schleswig-Holstein freuen sich auf deinen Besuch!



## De Afloop vun „Schölers leest Platt“

**28. August – 18. Oktober 2023**

De Scholen bestell de Leesheften online ünner [www.heimatbund.de](http://www.heimatbund.de)

**Bet 22. Januar 2024**

De Scholen mell de Schoolsiegers online ünner [www.heimatbund.de](http://www.heimatbund.de)

**Februar/März 2024**

De Landschops-Entshedens warrt in de Bökerien utricht

**April/Mai 2024**

De Regional-Entshedens warrt utricht

**5. Juni 2024**

De grote Lannes-Entscheidung in de Nedderdütsche Bühn in Niemünster

*Mehr Infos ünner: 0431 / 98384-0 oder [info@heimatbund.de](mailto:info@heimatbund.de)*

## Un wat maakt wi 2024?

### Denn geiht dat wedder los mit EMMI!

De EMMI is een vun de wichtigsten plattdütschen Priesen bi uns in't Land. He warrt vergeven vun den Sleswig-Holsteenschen Landdag, dat Ministerium för Billen un Wetenschop un den Sleswig-Holsteenschen Heimatbund. EMMI richt sik an den plattdütschen Nawuss in Kinnergoorns, Grundscholen, wiederföhren Scholen, Fackscholen bet hen na de Universitäten. Ok Gruppen un Verenen könnt mitmaken jüstso as Ehrenämtler mit all ehr goden Ideen för un op Plattdütsch. Jahr för Jahr wesselt de EMMI un uns Schoolleeswettstriet „Schölers leest Platt“ sik af.

2025 is wedder EMMI-Johr. Maak mit un winn en EMMI!

## Plattdütsch bi den Sleswig-Holsteenschen Heimatbund



**Maandag bet Fredag vun Kl. söven bet acht op den Apen Kanal Sleswig-Holsteen: Vunaf den 1. September maand sennt PLATTRADIO Berichte ut Welt un Region.**

Betahlt vun't sleswig-holsteensche Billensministerium giff dat bi den Sleswig-Holsteenschen Heimatbund nu en plattdütsche Redakschoon. Blangen den Apen Kanal is ok de NDR Kooperatschoonspartner. Medien, de över Politik un Tietgeschicht in Welt un Region berichten doot, sünd bi veel Lütte Spraken in Europa lang begäng. För en Medium, wat seriös op Plattdütsch arbeit, harrn Heimatbund, Plattdütschen Raat un anner Försprekers sik al siet Johren insett. PLATTRADIO arbeit free un oprichtig. De Spraak warrt mit Respekt bruukt un mit Bedacht utbuut, woneem dat nödig is. Feine Saak ok för all Lüüd, de bi sünd un Plattdütsch lehren wüllt: All Berichten giff dat to'n Nahören un – lesen op [www.plattradio.com](http://www.plattradio.com).

Schleswig-Holsteinischer



**Heimatbund - merrnmang ...**

**In Sleswig-Holsteen giff dat en groot Nettwerk vun verscheden Organisationschonen, de sik um dat Plattdütsche kümmern. Dor sünd de Nedderdütschen Zentren in Mölln un Leck, dor is dat IQSH, dor is de AG Plattdütsch in de Kark, de Nedderdütsche Bühnenbund, dor is de NDR un en Masse anner Institutschonen.**

De Sleswig-Holsteensche Heimatbund is mit dorbi: Seminoren anbeden to Plattdütsch Schrieven oder Vördregen, de Jury stellen för den Nedderdütschen Literaturpries vun de Stadt Kappeln, en Utschuss an't Lopen holen, in den sik de Liddmaten vun dat Nettwerk versammelt, op plattdütsche Fragen ut dat Land antern un natürlich ümmer wedder mit Mene un Kompetenz to Siet ween bi all de politischen Saken, de mit uns Spraak to doon hebbt.

Hest Du Fragen to Plattdütsch in Sleswig-Holsteen? Mell Di gern bi uns:

**Schleswig-Holsteinischer Heimatbund**  
Jan Graf, Referent für Niederdeutsch und Friesisch  
Hamburger Landstr. 101, 24103 Molfsee  
0431 – 98384-0  
[j.graf@heimatbund.de](mailto:j.graf@heimatbund.de)

## **Impressum**

### **Redaktion**

Jan Graf, Schleswig-Holsteinischer Heimatbund  
Hamburger Landstr. 101 | 24103 Molfsee

### **Foto Titel**

Armin Staudt | photocase.de

### **Gestaltung/Satz**

Christoph Jochims, Kiel

### **Druck**

EGGERS Druckerei & Verlag GmbH, Heiligenhafen



# PLATT

Ik bün dorbi!

Schleswig-  
Holsteinischer

**HEIMAT  
BUND**

Schleswig-Holsteinischer  
Heimatbund (SHHB)

Hamburger Landstraße 101

24113 Molfsee

Tel. (0431) 98384-0

Fax (0431) 98384-23

eMail: [info@heimatbund.de](mailto:info@heimatbund.de)

 Sparkasse

 Büchereizentrale  
Schleswig-Holstein

[www.heimatbund.de](http://www.heimatbund.de)